NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Berlin Hyp: Hohe Nachfrage für Jubiläumspfandbrief

Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens am 8. Mai 2018 hat die Berlin Hyp einen fünfjährigen Hypothekenpfandbrief im Benchmarkformat begeben. Das Interesse an dem „Jubiläumspfandbrief" war groß: Nachdem das Konsortium aus Commerzbank, Crédit Agricole, DZ Bank, LBBW und Unicredit Bank die Orderbücher mit einer ersten Guidance von acht Basispunkten unter Mid-Swap geöffnet hatten, konnten innerhalb kurzer Zeit Orders über mehr als 940 Millionen Euro eingesammelt werden. Der Reoffer-Spread für den 500 Millionen Euro schweren Bond wurde infolge der hohen Nachfrage bei zehn Basispunkten unter Mid-Swap fixiert. Der Großteil der Emission ging mit 66 Prozent an deutsche Anleger, gefolgt von Investoren aus den Beneluxstaaten (18 Prozent) und Asien (10 Prozent). Banken und Sparkassen waren mit 54 Prozent die größte Investorengruppe, wobei 24 Prozent auf letztere entfielen. Mit Anteilen von 26 und 24 Prozent kam der Bond auch bei Asset Managern sowie Zentralbanken/öffentliche Institutionen gut an. Der Hypothekenpfandbrief trägt einen Zins-kupon von 0,25 Prozent und wird wie alle Pfandbriefe der Bank von Moody's mit der Bestnote „Aaa" geratet. Es war bereits der vierte Auftritt der Berlin Hyp im laufenden Jahr am Kapitalmarkt. Nachdem sie zunächst im Januar einen vierjährigen Pfandbrief aufgestockt hatte, folgten im Februar eine gedeckte Benchmarkanleihe mit achtjähriger Laufzeit und im April der insgesamt fünfte Green Bond, der in Form einer zehnjährigen Senior Unsecured Benchmarkanleihe platziert wurde.

LBBW bricht Rekord bei Sterling-Debüt

Die Landebank Baden-Württemberg (LBBW) hat Mitte Mai zum ersten Mal einen Hypothekenpfandbrief in britischen Pfund (GBP) begeben und dabei gleich neue Maßstäbe gesetzt: Mit einem Volumen von 750 Millionen GBP war das Debüt die größte Covered-Bond-Emission einer kontinentaleuropäischen Bank in dieser Währung und die drittgrößte eines nicht-britischen Emittenten überhaupt. Der Pfandbrief hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird variabel verzinst (Floater). Dank eines beinahe zweifach überzeichneten Orderbuches (1,4 Milliarden GBP) konnte der Pfandbrief zu einem Spread von 27 Basispunkten über dem Drei-Monats-Libor günstig bei Investoren platziert werden.

Das Orderbuch umfasste rund 50 Banken und institutionelle Investoren, wobei mehr als die Hälfte aus dem Vereinigten Königreich stammte. Fast zum selben Zeitpunkt hat die LBBW darüber hinaus eine Nachranganleihe in australischen Dollar (AUD) begeben. Die ebenfalls überzeichnete Emission mit zehnjähriger Laufzeit hat ein Volumen von 250 Millionen AUD und bietet einen Zinssatz von 5,0 Prozent.

pbb mit zweiter Euro-Benchmark 2018

Ihre zweite Euro-Benchmark im laufenden Jahr hat die Deutsche Pfandbriefbank (pbb) Mitte Mai begeben. Der hypothekarisch besicherte Pfandbrief hat ein Volumen von 500 Millionen Euro und ist mit einem Zinskupon von 0,5 Prozent per annum ausgestattet. Die Vermarktungsphase hatte mit sechs Basispunkten unter Mid-Swap begonnen. Das Orderbuch für die von Moody's mit „Aa1" geratete Anleihe mit sechsjähriger Laufzeit summierte sich auf 625 Millionen Euro, was einer Bid-to-Cover Ratio von rund 1,25 entspricht. Dank dieser Überzeichnung des Orderbuchs lag der Reoffer-Spread mit neun Basispunkten unter Mid-Swap letztlich noch etwas enger. Nach Einschätzung der Commerzbank ist die ppb-Emission ein Beleg dafür, dass die Nachfrage weiterhin verlässlich ist und der Bedarf an Neumissionsprämien klar gesunken ist. Während ein Emittent im April noch einen Aufschlag von sechs bis sieben Basispunkten bieten musste, um den Primärmarkt anzuzapfen, sind es aktuell nur noch ein bis zwei Basispunkte. Hinsichtlich der geografischen Verteilung fällt bei der pbb-Benchmark insbesondere der mit 80 Prozent hohe Anteil von Investoren aus Deutschland und Österreich auf. Die Aufteilung nach Investorengruppen zeigt einen Schwerpunkt auf Banken und Sparkassen (53 Prozent).

Deutsche Bank entdeckt den Pfandbrief wieder

Die Deutsche Bank hat im Mai einen Hypothekenpfandbrief im Volumen von 500 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Die gedeckte Anleihe verfügt über einen Zinskupon von 0,25 Prozent und wurde nach anfänglicher Guidance von fünf Basispunkten unter Mid-Swap letztlich um vier Basispunkte enger zugeteilt. Genau wie bei der LBBW lag die Bid-to-Cover Ratio bei rund zwei zu eins. Rechnet man die bereits im Februar getätigte, 500 Millionen Euro schwere Benchmark hinzu, so hat die Deutsche Bank ihre Anfang April fällig gewordenen Pfandbriefe in Höhe von einer Milliarde Euro vollständig ersetzt. Obwohl bis zum Jahresende keine weiteren Benchmark-Rückzahlungen mehr anstehen, müsse dies nach Einschätzung von Commerzbank-Analysten nicht der letzte Marktauftritt der Deutschen Bank im Jahr 2018 gewesen sein.

Laut einer Investorenpräsentation peilt das Institut für 2018 ein Covered-Bond-Emissionsziel von zwei bis drei Milliarden Euro an. Somit wäre also durchaus noch Luft für mindestens einen weiteren Benchmark-Auftritt. Im vergangenen Jahr 2017 war die Deutsche nur ein einziges Mal im Rahmen einer Aufstockung im Euro-Benchmark-Segment aktiv gewesen. Laut Commerzbank-Analysten musste sie damals jedoch keine großen Fälligkeiten verarbeiten und darüber hinaus herrschten zu diesem Zeitpunkt am Senior-Anleihemarkt enge Spread-Konditionen vor, die für die Deutsche Bank wahrscheinlich attraktiver gewesen seien. Die jüngste Ausweitung von Senior-Spreads gepaart mit den Negativschlagzeilen rund um die Bank könnten den Pfandbrief als sicheren Refinanzierungshafen jetzt möglicherweise wieder zu einer „besseren Option" machen.

Aktia mit Comeback

Die finnische Aktia Bank Plc ist nach dreijähriger Abstinenz an den Euro-denominierten Benchmark-Markt zurückgekehrt. Der von Moody's mit „Aaa" geratete Covered Bond hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist 500 Millionen Euro schwer. Der Deckungsstock besteht ausschließlich aus finnischen und wohnwirtschaftlich genutzten Hypothekendarlehen. Nach einer Guidance von einem Basispunkt über Mid-Swap konnte sich der Spread während der Vermarktungsphase dank guter Nachfrage um insgesamt vier Basispunkte einengen und schließlich zu drei Basispunkten unter Mid-Swap platziert werden. Dass die Emission auf großes Interesse stieß, dürfte nicht zuletzt an dem bislang geringen Angebot finnischer Benchmarks im Jahr 2018 liegen.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH